„Israel: Genozid in Gaza“

Ein neues Buch von Daniele Ganser

Durch seine Bücher, Vorträge und YouTube Sendungen ist der Schweizer Friedensforscher Daniele Ganser (*1972) in der Öffentlichkeit bekannt. Auf YouTube analysierte er z. B. die Hintergründe des israelischen Angriffes auf den Iran am 13. Juni 2025, wozu es über 3000 Postings gibt. (...)

Daniele Ganser hat die Ergebnisse seiner durch globale Informationsmöglichkeiten unterstützten Recherchen, die für sein Dissertationsthema notwendig waren, ohne vorauseilenden Gehorsam und aufrichtig interpretiert niedergeschrieben. Mit seiner Wahrheitsliebe mußte der Jungakademiker bald spüren, daß in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereichen an den Universitäten und an den mit diesen verknüpften Institutionen der Blick hinter die ideologischen Schleier nicht erwünscht ist. Was die weit überwiegende Mehrheit der renommierten Historiker im Interesse der politisch-ideologischen Herrschaft und ihrer Karriere als Wirklichkeit anbieten, gibt nicht die Wirklichkeit, sondern eine Scheinwelt wieder, die die ungeheure Kluft von Arm und Reich ausblendet.

Die Sentenz von Immanuel Kant (1724–1804) „Habe den Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen“ gilt für Daniele Ganser, der auf dem mit seiner Doktorarbeit begonnenen Weg weiter fortgeschritten ist. Er gründete 2011 das „Swiss Institute for Peace and Energy Research“ (SIPER) und veröffentlichte im Orell Füssli Verlag die Bücher „Europa im Erdölrausch. Die Folgen einer gefährlichen Abhängigkeit“ (2012) und „Illegale Kriege. Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren. Eine Chronik von Kuba bis Syrien“ (2016), welche Grundwahrheiten über die zum Krieg hinführenden verbrecherischen Interessen des kapitalistischen Imperialismus deutlich machen. Die Charta der Vereinten Nationen vom 26. Juni 1945 über die Verpflichtung der Staaten, in ihren internationalen Beziehungen auf Androhung oder Anwendung von Gewalt zu verzichten, war nicht mehr als Papier.

Weil Daniele Ganser in seinen Texten die NATO nicht als ein vom US-Imperialismus inspiriertes bewaffnetes Verteidigungsbündnis von am Frieden orientierten Staaten des Westens, sondern als imperialistisches Aggressionsbündnis demaskiert, wird er von der Mehrheit der den Machthabern unterworfenen Institutionen und der von den Unternehmensinteressen korrumpierten Medien als „Verschwörungstheoretiker“ diskriminiert. Das bürgerliche Kampforgan „Neue Zürcher Zeitung“ hetzt gegen Daniele Ganser wie einst gegen den Dissidenten der Schweizer Bourgeoisie Konrad Farner (1903–1974), der in Basel studiert hat. Beider Landsmann Max Frisch (1911–1991) hat die in der Öffentlichkeit ausgestreuten Lügen ebenso nicht hingenommen, worüber das Buch „Wie Sie mir auf den Leib rücken!“ Auskunft gibt. In Wien hat sich das als Entscheidungsinstanz für „Rechtsextremismus gerierende „Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes“ gegen Daniele Ganser aus Anlaß von dessen geplanter Vorlesungstournee in Österreich ein Inquisitionsverfahren eröffnet und Anfang 2023 diesen als „Schweizer Ein-Personen-Unternehmer“, „Verschwörungsideologen“ mit einer „Argumentationsstruktur“, „wie im konspirationistischen Gewerbe üblich“ verleumdet. Der für den 23. Jänner 2023 im Innsbrucker Kongreßhaus vorgesehene Vortrag von Daniele Ganser wurde im Auftrag des von den „Grünen“ gestellten Innsbrucker Bürgermeisters abgesagt. Die Innsbrucker Universität hat mit ihrem Stillschweigen zugestimmt, daß ein Schweizer Historiker, der sich gegen das herrschende Narrativ stellt, in ihrer Universitätsstadt mit dem Stern als „unerwünschte Person“ gebrandmarkt wird. Die renommierte und viel aufgeschlagene Website der US-Enzyklopädie Wikipedia gibt mit ihrem Eintrag über Daniele Ganser als „Verschwörungstheoretiker“ die Richtlinie. User, die versuchten, eine wissenschaftliche Textierung durchzusetzen, wurden gesperrt.

Im Frühherbst d. J. hat Daniele Ganser das kompakte und logisch strukturierte Buch „Kampf der Giganten. Warum China und Rußland die globale Vorherrschaft der USA ablehnen“ veröffentlicht. Mit der Ausrufung der Volksrepublik China durch Mao Zedong am 1. Oktober 1949 endet das Jahrhundert der Schande“ und es beginnt der Aufstieg Chinas zum „Giganten“ der Gegenwart, den Daniele Ganser analysiert, wobei er nicht vergißt, herauszustellen, daß hunderte Millionen von Chinesen aus der extremen Armut durch die führende kommunistische Partei befreit wurden. Zu seinen Annotationen über den Koreakrieg, in dem die USA gegen China mit ihren Mordtruppen kämpfte, benützt er als Referenz die für eine gerechte Menschheit kämpfende Eva Priester (1910–1982), die Augenzeugin in Korea war. Weshalb das riesige Rußland nach all seinen Erfahrungen dem Westen mißtraut, erzählt Daniele Ganser zur Vorgeschichte des Ukraine-Krieges, der zu verhindern gewesen wäre. Die Ukraine 2013/2014 mit dem finanziellen, medialen und personalen Einfluß aus den USA und der EU, insbesondere aus Deutschland, zu zwingen, sich für den Westen mit seiner NATO zu entscheiden, bedeutete im Ergebnis eine „Ukraine: Gefangen im Stellvertreterkrieg“. Im Vorwort bedankte Referenz ist ihm dabei vor allem das gelungen dokumentierte Buch „Wie der Westen den Krieg in die Ukraine brachte. Die Rolle der USA und der NATO im Ukraine-Konflikt“ des Amerikaners Benjamin Abelow.

Von „Verletzungen des Völkerrechts“ und „Kriegsverbrechen“ in Gaza hat am Rande der UNO-Generalkonferenz in New York der österreichische Bundespräsident Alexander Van der Bellen (*1944) gesprochen (23. September 2026). Bis dahin haben die Vertreter der politischen Kaste mit ihren Presseleuten wie Rainer Nowak (*1972) die Neutralität der Republik Österreich degradiert und in freundschaftlicher Geschäftsbeziehung zu Israel und in Konkordanz mit den USA bei Abstimmungen in der UNO sich nicht am Völkerrecht orientiert, wenn sie die auch von Rußland und China befürwortete Aufnahme von Palästina als Vollmitglied der UNO und die Zwei-Staaten Lösung entsprechend den Vorgaben der USA blockieren. Daniele Ganser geht wie in allen seinen Texten auf die Vorgeschichte der heutigen Situation in Israel und Palästina ein, wenn er über „Israel: Genozid in Gaza“ schreibt und das Schweigen des Westens dazu als „moralischen Abgrund“ anklagt. Es habe ihn der mit Grausamkeit verknüpfte Ausbruch der Hamas am 7. Oktober 2023 betroffen gemacht, aber: „Die Armee von Israel griff den Gazastreifen an, tötete sowohl Hamas-Kämpfer wie auch Zivilisten und hinterließ eine Trümmerlandschaft. Im Fernsehen, auf dem Laptop und dem Smartphone waren Palästinenser und Palästinenserinnen zu sehen, die durch eine Ruinenlandschaft wanderten und traumatisiert die Tötung ihrer Kinder, Brüder und Schwestern beklagten. (...) Persönlich bin ich tief davon überzeugt, daß alle Menschen aus Israel und Palästina zur Menschheitsfamilie gehören und Konflikte unter Achtung des Völkerrechts gelöst werden sollten, weil Gewalt stets neue Gewalt erzeugt“.

Prof. Dr. Gerhard Oberkofler

Redaktionell gekürzt

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

29. Jahrgang, Nr. 343 November 2026

RotFuchs

Tribüne für Kommunisten, Sozialisten und andere Linke

Jugendrevolte

In zahlreichen Ländern der EU protestierten am 18. Oktober vor allem junge Menschen gegen ihre Lage. Allein in Frankreich demonstrierten nach Angaben der Gewerkschaft CGT mehr als 800 000 Menschen gegen hohe Energie- und Lebensmittelpreise. In Lissabon gingen mehrere Zehntausend gegen Mietwucher auf die Straße. In belgischen Städten wandten sich Schüler und Studenten gegen die Bildungsmisere. In Italien richteten sich die Proteste in mehreren Großstädten gegen die Bildungs- und Rüstungspolitik der auch von Faschisten getragenen Regierung von Giorgia Meloni. Um bessere Bildungsbedingungen und lähmende Korruption im Staat ging es bei den anhaltenden Studentenprotesten in Albaniens Hauptstadt Tirana. Fast überall schritt die Polizei mit brutaler Gewalt ein. In Frankreich kam es zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen – Brandstiftungen, Plünderungen und Straßenschlachten mit den Sicherheitskräften.

Revolten sind keine Revolutionen. Sie bringen Unmut über konkrete Mißstände zum Ausdruck, richten sich aber nicht gegen die Eigentums- und Machtverhältnisse. Rechte Demagogen kochen auf ihnen ihr Süppchen und möchten weismachen: Hinter Gewalt stecken immer Migranten. Alice „Hitler war Kommunist“ Weidel drehte ihre Gebetsmühle: Die „Ausschreitungen“ seien ein „Angriff migrantischer Mobs und linksextremer Einpeitscher auf die westliche Zivilisation“, ihre Ursache: „offene Grenzen und Massenmigration“. Donald Trump steuerte ähnliches bei.

Das Aufbegehren in Frankreich war aber nicht auf diesen Tag beschränkt, sondern ist von Dauer. Seit dem 17. September blockierten Schüler und Studenten landesweit den Zugang zu vielen Bildungseinrichtungen. Sie fordern mehr Lehrer, kleinere Klassen, kürzere Schultage und eine bessere Ausstattung der Schulen. Der lange Atem besagt: Ihre Wut hat tiefliegende Ursachen. Diese Jugend sieht keine Zukunft für sich – außer der Perspektive Kanonenfutter.

Zu landesweiter Meuterei kommt es in Deutschland noch nicht, aber auch hier sind die ein Jahr andauernden Schülerproteste gegen die Wehrpflicht etwas Neues. Die Schulstreiks mobilisieren jeweils an die 50 000 Jugendliche, zuletzt am 25. September – eine von den Bürgermedien weitgehend ignorierte Bewegung. Sie erinnert an Lenins Äußerung über revoltierende Studenten als den „am feinsten reagierenden Teil der Intelligenz“.

Wut und Zorn breiter Bevölkerungsschichten über die herrschende Politik, insbesondere Kriegstreiberei und Kürzungen bei Sozial- und medizinischen Leistungen, drücken sich in der Bundesrepublik gegenwärtig vor allem in der Zustimmung zur AfD aus. Diese Partei, in der Faschisten und NATO-Generäle gern gesehen sind, gibt sich als Friedens- und Arbeiterpartei. Bei den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt am 6. September erreichte sie fast die absolute Mehrheit der Mandate, bundesweit liegt sie in Umfragen mit 30 Prozent etwa zehn Punkte vor CDU und CSU.

Im Magdeburger Landtag führten AfD und CDU bereits vor, daß sie einen gemeinsamen Weg nach dem Vorbild und den Vorgaben Donald Trumps einschlagen: Der Landtagspräsident und einer seiner Stellvertreter, beide aus der AfD, wurden mit CDU-Stimmen gewählt. Die BSW-Fraktion verweigerte letzterem ihre Stimmen, wegen seiner Unterstützung für eine israelische Waffenfabrik in Sangerhausen sowie seines Plädoyers für deutsche Waffenexporte in die ganze Welt. Die BSW-Außenpolitikerin Sevim Dagdelen warnte, ein „Kuschelkurs“ des BSW mit der AfD stärke allein „die transatlantische Rechte“ aus AfD und CDU. Das gefährde die politische Existenz des BSW. Der gemeinsame Antrag, den AfD und BSW am 14. Oktober unter dem Titel „Friedensgespräche statt Ausweitung des Krieges in der Ukraine“ im Landesparlament durchsetzten, bestätigt das. Eine Verurteilung US-amerikanischer und israelischer Kriege findet sich darin nicht. Gegen Israels Völkermord in Gaza oder Trumps und Netanjahus Angriffskrieg gegen den Iran haben deren AfD-Fans nichts.

Die länderübergreifende Jugendrevolte vom 18. Oktober und die lebendigen Schulstreiks gegen Wehrpflicht in Deutschland sind Anzeichen dafür, daß viele junge Leute spüren, was auf sie zukommen soll: Trump möchte in wichtigen Ländern Westeuropas eine Rechte im Schlepptau der USA nach dem Modell Italien an der Regierung sehen. Auch in Magdeburg waren seine Berater bereits. Aufrüstung und Krieg, wenn er möglich ist, gehören dazu.

Wir werden im „RotFuchs“ mithelfen, darüber Klarheit zu schaffen.

Arnold Schölzel

Aus dem Inhalt

Rede zum Antikriegstag am 1. September von Werner Rügemer	2
Zweimal vierzig Jahre - Kommentar zum 1. September	4
Gedanken zu den Demos am 3. Oktober	5
Die Mörder sind wieder unter uns	6
Warnsignale Rußlands ernstnehmen“	7
Die Feindstaatenklausel	8
Kriegsdienstverweigerung 2026	9
Vom Umgang mit Friedensnobelpreisen	9
Kriegsvorbereitung auf Hochtouren	10
Der Kapitalismus zeigt sein wahres Gesicht	11
Wahlnachlese	13
Enteignungen	14
Was ist „rechts“?	15
Zu viel Eskalation und kaum echte Friedensbemühungen	16
Zur Rolle der „radikalen Nationalisten“ in der Ukraine	18
Israel: Vorposten des Westens	19
BRICS-Staaten: Eine Gruppe von Erbauern, nicht von Zerstörern	20
25 Jahre Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit	23
Extreme Rechte in Lateinamerika	24
Remigration	25
Lage in Polen	26
Für die „Militaristen“ hat Japan den Krieg nie verloren	26
„Israel: Genozid in Gaza“ (Rezension)	27
Medizin unterm Hakenkreuz	28
Antifaschistischer Kampf in Oberhausen	30
RF-Archiv: Inszenierungen in russischen Theatern	31